

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

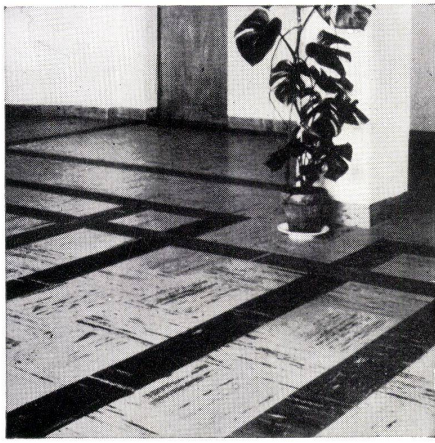
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HASSLER

HANS HASSLER & CO. AG.
KASINOSTRASSE 19
AARAU · TEL. (084) 22185
TEPPICHE, BODENBELÄGE



KENTILE®



Asphalt-Bodenplatten, 3,18 mm, 30,5/30,5 cm

dekorativ
leicht zu reinigen
isolierend
wasserfest
lichtecht
preislich interessant

stalten des Alltäglichen entspringt der japanischen Religion und bedeutet Koordination des Lebens überhaupt; es hängt mit dem Wesen des japanischen Zen-Buddhismus zusammen, daß die religiösen Verrichtungen nicht vom Leben getrennt sind, sondern daß der Priester selbst alle Anforderungen des profanen Alltags zu gestalten unternimmt. Gartenbaukunst, Blumenpflege und die rituelle Zeremonie der Teebereitung sind Kristallisationspunkte dieser Lebensgestaltung; um sie herum bildet sich die Architektur. Im japanischen Priester, der zugleich Gärtner oder Baumeister ist, vereinigen sich Geist und meisterliches Handwerk zu gegenseitiger Steigerung. Die Aktualität japanischer Formgebung und der Grund ihrer großen Anziehungskraft liegen darin, daß die Dinge durch diese Formgebung nicht überwuchert, sondern auf ihr eigentliches Wesen zurückgeführt werden; die Gestaltung ist nicht Beschönigung, sondern geistiger Ausdruck ihrer Funktion. In der Beschränkung liegt die höchste Kunst: Tempel, Teehaus und Kaiserpalast werden bis zur Unauffälligkeit naturgegebener Realität geformt. Aus dieser meisterlichen Reduktion entsteht in der Architektur der reine Raum, ohne jede Zutat oder Möblierung. Alles Begrenzende wird zur Membran

und alles Konstruktive dient dazu, das Volumen spürbar und ausdrucksvoll zu machen. Das Dach entspricht in Form und Größe der Wichtigkeit seiner Funktion. Kleine Abweichungen von der Geraden, der Norm, welche die Behutsamkeit des Japaners vor der Bedeutung der Dinge bekunden, werden durch die Aufnahmen Werner Blasers zum Erlebnis. Der Japaner verweilt im Hause auf der Tatami, der Bodenmatte sitzend; nur aus dieser Blickhöhe, die auch die Blickhöhe der Aufnahmen ist, kann der Raum in seiner ganzen Bedeutung verstanden werden. Die Tatami ist der Größe nach die individuelle Sitz- und Liegeeinheit; sie wird, als der kleinste mögliche kultivierte Lebensraum, zum grundlegenden Modul des harmonischen Raumgefüges, und ihre Maße finden sich in lebendiger Abwandlung an allen raumbestimmenden Rahmen und Flächen. Ihre Bedeutung als festes, unteilbares Element im beweglichen Spiel der Volumen gehört wie die minimale Dimensionierung aller Tragenden und die höchste Durchsichtigkeit der trennenden Membrane zu einer Formensprache, wie sie Mies van der Rohe auf ganz anderer Grundlage und mit ganz anderen Mitteln in seiner «skin and skeleton»-Bauweise für die moderne Architektur geschaffen hat. c. n.



Bautechnik Baustoffe

Holz - heute

Vorzeichen einer neuen Holzära in der Innenarchitektur

Welche Beziehung hat der Raumgestalter unserer Zeit noch zum Holz? Diese Frage will beantwortet sein, denn scheinbar unaufhaltsam marschieren die Kunststoffe und erobern Schritt für Schritt auch die Sphäre des persönlichen Heims. Sie leihen sich die Farbenfreude, zu der wir tendieren, weil sie ihrer chemischen Herkunft nach farblos sind. Sie bestechen

durch die Unverwüstlichkeit und porenlose Geschlossenheit ihrer Oberfläche. Sie sind materialgewordene Hygiene und auch in dieser Beziehung ein legitimes Kind unserer Zeit. Aber auch sie haben Grenzen, Grenzen - die vom Wunsch nach Gemütlichkeit aufgerichtet werden. Unser innerstes Selbst wehrt sich - vielleicht sogar unbewußt - gegen die Verdrängung des Natürlichen aus seinen letzten Inseln, den vier Wänden, in denen wir wohnen. Das Pendel des gehobenen Geschmacks schlägt bereits zurück. Genau wie Wolle und Leder unübertroffen sympathisch bleiben, hat auch Holz die spezifische Wärme des wahrhaft lebendigen Stoffes, die wir nicht missen wollen, solange noch Bäume auf unserer Erde dieses natürliche Wunder immer aufs neue entstehen lassen.

Wir sind es schon allzu gewohnt geworden, Härte, Widerstandskraft und Strapazierfähigkeit auf dem Weg über neue Stoffe in der Retorte zu wählen. Auch Naturprodukte brauchen nicht zwangsläufig in ihren Eigenschaften zu verharren. Auch sie können veredelt und den Erfordernissen und dem Drang der Zeit nach Zweckmäßigkeit angeglichen werden. Auf dem Holzsektor hat dafür ein bedeutendes Furnierwerk den überraschenden Beweis erbracht. Nach jahrelangen Forschungsarbeiten ist sie vor

Ordnung und Übersicht in Ihren Plänen

Ohne Klebestreifen und ohne Lochung können Sie nunmehr Pläne, Zeichnungen, Landkarten und dergleichen (Format A2 - A00) rationell und übersichtlich aufbewahren.

Die neue Vertikal-Planablage «Planothek» besitzt ein Fassungsvermögen bis zu 2000 Plänen auf geringstem Raum und ermöglicht dank systematischer Ablage ein rasches Auffinden der Pläne.

Einfachheit in der Handhabung sowie Wegfall aller zusätzlichen Kosten (Klebebänder, Bandapparate, Öffnungsgerät usw.) ergeben erstaunlichen Preisvorteil. Verlangen Sie Prospekt C oder noch besser unverbindliche Vorführung.



Baggenstos

Waisenhausstraße 2 Zürich 1
Laden Ecke Poststr./Münsterhof
Telephon 051 / 25 66 94

PLANOOTHEK